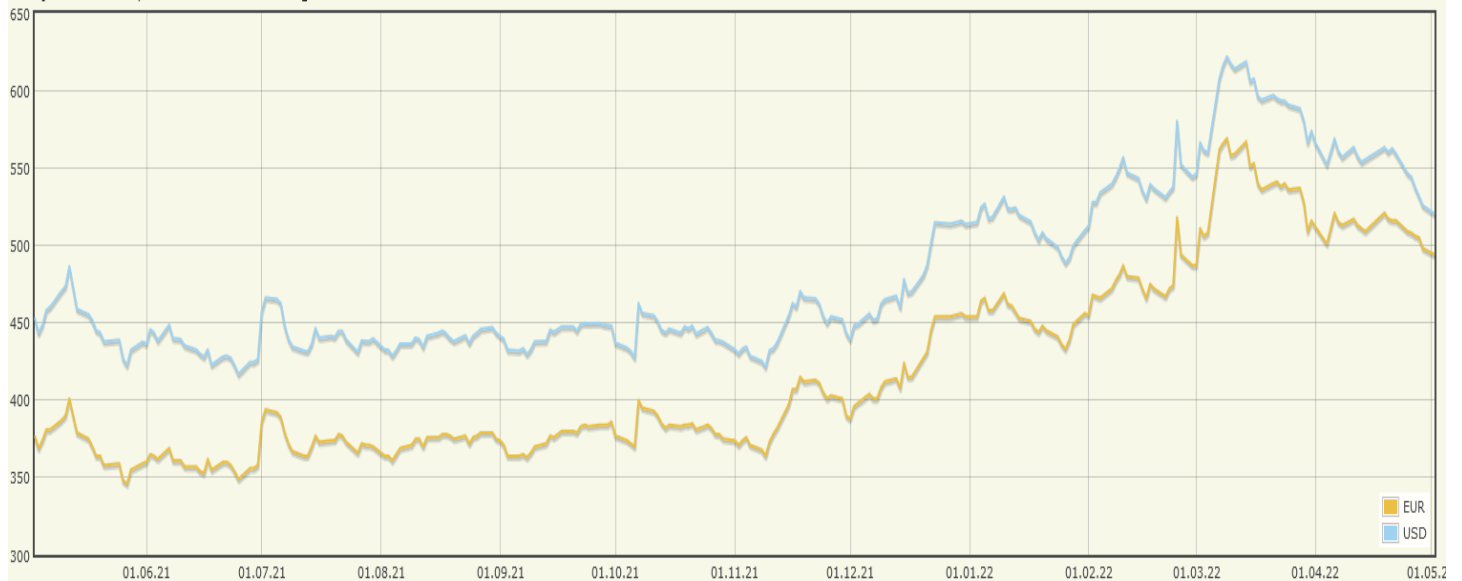


Es waren vornehmlich externe Dinge, welche die Kursentwicklung beim Sojakomplex beeinflussten. Eine Meldung wonach die indische Regierung Exportbeschränkungen für die geringer ausfallende Weizenernte einführen wolle, wurde widerrufen, sorgte aber dennoch für steigende Notierungen. Solche Meldungen bringen die angespannte Versorgungslage beim Weizen in den Fokus und stellen die Kursverluste der Vortage in Frage. In der Ukraine wird die gute Bonitierung der Bestände bei Wintergetreide hervorgehoben, ob diese jedoch geerntet werden können und dann dem Weltmarkt zur Verfügung stehen, ist leider mehr als fraglich. Nach Meldungen aus der Presse plant Putin am 09. Mai eine Militärparade in Mariupol, eine weitere Zuspitzung der Lage. Die wahrscheinliche Einführung eines Ölembargos europäischer Staaten gegen Russland trieb gestern die Notierungen beim Rohöl kräftig nach oben. Das Sojaöl legte daraufhin kräftig zu, das Sojaschrot gab dadurch nach. In Argentinien halten sich die Farmer weiter mit dem Verkauf ihrer Sojabohnen zurück, das leidige Thema der Inflation steht über den Märkten. In der Woche bis zum 27. April haben die Farmer 505.000 mto Sojabohnen verkauft, 20% weniger als vor einer Woche. Bisher wurden 14,07 mio.mto der diesjährigen Ernte vermarktet, die lokalen Ölmühlen haben gute Margen und könnten deutlich mehr Sojabohnen verarbeiten. Beim heutigen elektronischen Handel legen die Notierungen auf breiter Front zu. Die US- Notenbank hat erwartungsgemäß den Leitzins um 0,5% angehoben und angekündigt ihre Anleihekäufe deutlich zurück zu fahren. Der US- Dollar hat nach dieser Veröffentlichung deutlich nachgegeben, möglicherweise handelten Anleger nach dem Motto: "Buy the rumor, sell the facts"

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

